

VITUS BERINGS NACHKOMMEN IN RUSSLAND

Von *Erik Amburger*.

Ungezählte Geschlechter aus allen Ländern Europas hat das unermessliche Russland im Laufe der letzten Jahrhunderte aufgenommen und meist aufgesogen, für den Westen fast spurlos verschwinden lassen. Oft geschah dies erst nach einigen Generationen, und die Ursache braucht durchaus nicht ein Aussterben zu sein. Ebenso oft verliert sich die Spur eines Namens schon mit dem Tode des Eingewanderten oder mit seinem Ausscheiden aus dem öffentlichen Leben, und man darf daraus noch lange nicht auf Kinderlosigkeit schliessen. Kein Wunder, wenn es sich um einen unbekanntem Arzt oder Prediger, einen kleinen Beamten oder Offizier in der Provinz handelt oder gar einen Handwerker. Verwunderlicher schon, wenn es ein Bewohner der Hauptstädte war. Kaum verständlich aber, wenn es um einen grossen Namen unter den Ausländern in Russland geht. Und zu diesen Grossen darf man den Seefahrer *Vitus Bering* rechnen. Was weiss man bisher über seine Nachkommen? Nichts. Es soll versucht werden, diese Lücke füllen zu helfen.

Zunächst noch ein paar Worte über Berings Laufbahn in Russland als Ergänzung zu seiner dänischen Biographie.¹ *Vitus Jonassen Bering*, in Russland *Ivan Ivanovitsch*, hat in der dänischen Kriegsmarine nicht gedient. Als 22jähriger, schon erfahrener Ostindien- und Amerikafahrer ist er 1703 in Amsterdam in russischen Dienst getreten, als der »Holländer« *Cornelius Cruys*, einst ein schlichter norwegischer *Niels Olsen*, für Russland warb. Vom Unterleutnant wurde er 1707 zum Leutnant, im November 1710 zum Kapitänleutnant befördert. Die folgenden zwei Jahre diente er im Asovschen Meer, wo er 1711 das Fahrzeug »Munker« führte. Die weitere Dienstzeit verlief im Norden. Am 28.1.1715 wurde er Kapitän 4. Ranges. Als Kommandant des Linienschiffs »Selafail« lief er in diesem Jahr, von Archangelsk kommend, Kopenhagen an. Im folgenden Jahr führte er die »Perl«. Im Mai 1717 wurde er Kapitän 3. Ranges, 1719 abermals Kom-

mandant der »Selafail«, am 1.3.1720 Kapitän 2. Ranges, im folgenden Jahr Kommandant der »Marlburg«, 1723 der »Lesnoe«. Vom 26.2. bis zum 10.8.1724 befand er sich ausser Dienst, danach bekam er als Kapitän 1. Ranges wieder die »Marlburg«. Das Jahr 1725 brachte dann die grosse Entscheidung seines Lebens. Ende Januar trat er eine Reise an, die ihm Mühe und Ärger, Strapazen und Leiden und zuletzt den Tod bringen sollte, aber auch einen grösseren Nachruhm, als er allen den ordengeschmückten Admiralen, deren Namen heute höchstens noch der Fachmann kennt, beschieden war: als Befehlshaber der Kamtschatka-Expedition« fuhr Bering in den Fernen Osten. Über seine Forschungen zu sprechen ist hier nicht der Platz. Nach seiner Abberufung wurde er am 14.8.1730 zum Kapitän-Kommandeur befördert. Erst 1733 trat er an die Spitze der zweiten »Kamtschatka-Expedition«, deren Verlauf bekannt ist. Am 8. (19.) Dec. 1741 hat ihn der Tod ereilt.²

Während des Nordischen Krieges hatte neben Kronstadt und Reval auch das 1710 gefallene Wiborg für die russische Flotte Bedeutung. Auch die Kirchenbücher dieser Orte künden von der Anwesenheit der ja meist evangelischen Seeoffiziere. Holländer, Engländer und Dänen überwiegen. Am 18.10.1713 wurde in Wiborg der Kapitänleutnant Vitus »Bäring« mit der Jungfer Anna Christina Püllse getraut, der Tochter des Handelsmannes Matthias Püllse. Dieser war einer der reichsten Kaufleute der Stadt. Zwei andere Töchter verheiratete er bald darauf an den Vizeadmiral Thomas Saunders (Sanders, 1724) und den Staatskommissar Anton Johann v. Saltza (1729). Die ersten Kinder Berings sind wohl in Kronstadt oder Petersburg getauft worden, nur eines in der Heimat der Mutter: am 14.10.1725 der Sohn Matthias Vitus.³ Es ist nicht bekannt, aber unwahrscheinlich, dass die Frau (russisch Anna Matveevna genannt) dem Gatten nach Sibirien gefolgt ist.

Ein Versuch, die Nachkommen Berings aufzuspüren, stösst auf eine grosse Schwierigkeit jeder Personenforschung in Russland, die Transskription ausländischer Namen. Denn e, ä und ö werden im Russischen durch e wiedergegeben; auch der englische Name Baring würde so geschrieben werden. Unter den Trägern dieses Sammelnamens sind mit Sicherheit auszuscheiden: der Ingenieur-Offizier (1798 Oberst) Christian Heinrich Baehring, der aus Königsberg i. Pr. stammt,⁴ und die Familie des Schneidermeisters Bering in Petersburg in den 1780er Jahren.⁵ Nicht gelungen ist der Anschluss zweier Brüder Alexej (geb. 1777) und Ivan (geb. 1781), der Söhne eines Abraham, die mit ihren Nachkommen zum Adel des Gouvernements Moskau gehörten.⁶ Ebenso wenig der eines Leutnant Alexander († 1820), Sohn Peters und der Evdokija Timashev, dessen Sohn Alexej

(1812—72) 1822 der Name *Timashev-Bering* verliehen wurde. Er war Generalmajor und Oberpolizeimeister von Moskau.⁷ Ein *Ivan Ivanovitsch* gehörte 1804—09 zum Feldjägerkorps.⁸ *Peter Michajlovitsch* starb 1854 als Student in Kasan,⁹ *Alexander Michajlovitsch*, wohl dessen Bruder, war 1879 Major der Gendarmerie.¹⁰

Immerhin lassen sich *Vitus Bering* ausser dem genannten *Matthias Vitus* noch vier Kinder zuweisen. Im Jahre 1765 erhielten seine drei Söhne, jedenfalls die damals allein lebenden, zusammen 5000 Rubel für die Verdienste ihres Vaters. Es waren der *Seconde-major* des *Tver-Karabinier-Regiments* *Jonas*, der Kapitän des *Velikoluzker Infanterie-Regiments* *Anton* und der *Assessor* *Thomas*.¹¹

Thomas trat am 14.12.1752 in holsteinischen Dienst als *Geheimer Kopist* im *Petersburger Regierungskonseil*, wurde später *Assessor* und nahm am 20.6.1761 seinen Abschied, um in russischen Dienst überzutreten.¹² Aus seiner Ehe mit *Dorothea Lichtenstein* wurde am 24.9.1770 in *Reval* eine Tochter *Katharina Elisabeth* geboren.¹³ Vielleicht ist *Christian Timofeevitsch* sein Sohn, obwohl der von *Thomas* abgeleitete *Vatersname* *Fomitsch* heissen würde. *Christian* trat 1775 ins *Seekadettenkorps*, wurde 1782 *Midshipman*, 1785 *Leutnant*, nahm 1785—94 an der *Kamtschatka-Expedition* von *Billings* teil, wurde 1788 *Kapitänleutnant*, 1789 *Kapitän 2. Ranges*, 1796 *Kapitän 1. Ranges* und 1799 als *Kapitän-Kommandeur* verabschiedet.¹⁴

Jonas wurde 1784 als *Oberst* und *Kommandant* von *Mglin* in der *Ukraina* ermordet.¹⁵ Mit Rücksicht auf seine Verdienste wurde sein Sohn *Alexander* 1785 auf *Staatskosten* ins *Seekadettenkorps* aufgenommen. Er nahm als *blutjunger Gardemarin* 1789—90 an den *Schlachten* bei *Öland*, *Kronstadt* und *Wiborg* teil, kam 1792 als *Midshipman* ins *Schwarze Meer*, wurde 1799 *Leutnant*, befand sich 1805—09 auf der *Mittelmeerflotte*, wurde 1811 *Kapitänleutnant* und starb am 5.3.1812.¹⁶ Sein Bruder *Anton* meldete 1789 dem *Fürsten Potemkin* den *Sieg Suvorovs* bei *Fokschanj* und wurde als *Augenzeuge* weiter nach *Petersburg* gesandt, wo er zum *Kapitän* der *Armee* und *Wachtmeister* der *Garde* befördert wurde und noch 300 Rubel erhielt. Er diente als *Rittmeister* im *Starodub-Karabinier-Regiment* und nahm 1796 den Abschied.¹⁷

Wahrscheinlich war auch *Jakob* ein Sohn von *Thomas* oder *Jonas*. Er wurde 1786 *Midshipman* der *Flotte*. 1788 *Leutnant*, geriet bei *Hogland* mit der »*Vladislav*« in *schwedische Gefangenschaft*, wurde 1793 zur *Dienstleistung* auf die *englische Flotte* kommandiert und starb dort 1797.¹⁸

Ausser den Söhnen hatte *Vitus Bering* eine Tochter *Anna Hedwig Helena*, verheiratet am 22.2.1750 in *Petersburg* mit

Fromhold Georg v. Korff, der am 28.1.1758 als Generalleutnant starb. Sie selbst starb 1786 55jährig und wurde am 29.10. in Volokolamsk bei Moskau begraben.¹⁹ Sie ist, wenn die Altersangabe richtig ist, in der Zeit zwischen den beiden Expeditionen des Vaters geboren.

NOTER.

- 1) Dansk biogr. Lexikon Bd. II, S. 484.
- 2) Allgemeine Marineoffizier-Liste (russ.) Bd. I, S. 40.
- 3) Kirchenbuch der schwedischen Gemeinde Wiborg. Über Matthias Püllse: Ruuth, Wiborg stads historia Bd. I, S. 594.
- 4) Staatsarchiv Königsberg, Et. Min. 32 d 3 Detractsachen Moskau. Genealogisches Handbuch d. Baltischen Ritterschaften, Estland Bd. II, S. 271.
- 5) A. Steinberg, Dr. A. F. Büsching und die 1762 bei der St. Petri-Kirche eröffnete Schule (in Jahresbericht d. Deutschen Hauptschule zu St. Petri 1912, S. 210, 214).
- 6) Savelov, Geschlechterbuch des Adels des Gouvernements Moskau (russ.) Bd. I (1913), S. 121.
- 7) Rummel-Golubzov, Geschlechterbuch (russ.) Bd. II, S. 473. Russ. biograph. Lexikon. Bobrinskoj, Adelsgeschlechter (russ.) Bd. II, S. 698.
- 8) Nikolaev, 100 Jahre Feldjägerkorps (russ., 1896), Beilage I, S. 19
- 9) Michajlovskij, Lehrer, Studenten und Beamte der Kaiserl. Universität Kasan 1804—1904 (russ.), S. 410.
- 10) Rangliste der Majore 1879, S. 625.
- 11) Materialien zur Geschichte der russischen Flotte (russ.) Bd. XI, S. 207.
- 12) Staatsarchiv Kiel A XXI. 219.
- 13) Kirchenbuch Reval St. Nikolai-Kirche.
- 14) Allg. Marineoffizier-Liste Bd. III, S. 164.
- 15) Vollständige Gesetzessammlung (russ.) I, Bd. XX, S. 507: Bericht des Kriegskollegium v. 5. 1. 1785.
- 16) Allg. Marineoffizier-Liste Bd. III, S. 163; Bd. VIII, S. 586.
- 17) Zeitschrift »Russkaja Starina« Bd. 16 (1876), S. 411. Sbornik der Russ. Histor. Gesellschaft Bd. 23, S. 477; Bd. 42, S. 25. Briefwechsel Katharinas II. mit Dr. Zimmermann, hrsg. v. Bodemann, S. 107. Martynov, Geschichte des 12. Starodub-Dragonerregiments (russ.), Beilage S. 56.
- 18) Allg. Marineoffizier-Liste Bd. III, S. 165.
- 19) Jahrbuch für Genealogie etc. (Mitau) 1905/06, S. 64. Fechner, Chronik der evangel. Gemeinden in Moskau Bd. II, S. 22.